

Die Typen der v. Roser'schen Dipteren-Sammlung in Stuttgart.

Von Th. Becker in Liegnitz.

Diptera cyclorrhapha schizophora.

Muscaria holometopa.

(*Muscidae acalypterae.*)

Die nachstehenden Zeilen, welche das Resultat meiner Untersuchungen eines Teiles der v. ROSER'schen Dipteren-Sammlung enthalten, sind anzusehen als ein Bruchteil der Vorarbeiten oder als Kommentar zu dem Kataloge der Dipteren des paläarktischen Faunengebietes, den der Unterzeichnete nebst einigen anderen Dipterologen zu schreiben und herauszugeben im Begriff steht. Es handelt sich hier um einen Teil der *Diptera cyclorrhapha*, um die sogen. *Muscidae acalypterae* (SCHIN.). Herr v. ROSER hat im Korrespondenzblatte des K. Württembergischen landwirtschaftlichen Vereins Jahrg. 1840, Bd. I Heft 1 auf p. 59—64 in dieser Gruppe 64 neue Arten beschrieben; von diesen waren 13 in seiner Sammlung nicht mehr aufzufinden. Über die noch vorhandenen 51 Arten konnte und soll in Nachstehendem Auskunft erteilt werden; in der Besprechung wird dieselbe Reihenfolge innegehalten werden, in der Herr v. ROSER seine Arten beschrieben hat.

Diese für die Sicherstellung der Arten und ihre Synonymie nicht unwichtige Arbeit wurde mir sehr erleichtert durch die Liberalität von Herrn Professor LAMPERT, der kein Bedenken trug, mir den gesamten Teil der v. ROSER'schen Sammlung zum Studium ins Haus zu senden¹. Ihm sei daher an dieser Stelle ganz besonders Dank ausgesprochen.

Liegnitz, 15. April 1902.

Th. Becker.

¹ Nach dem 1861 erfolgten Tode des um die Erforschung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt vielfach verdienten, besonders als Entomolog bekannten

1. *Cordylura flava* v. Ros. ♂. Württ. Korr.-Bl. 1840, p. 59. 1 Männchen.

Wie ich dies schon früher nachgewiesen, siehe *Scatomyzid.* Berl. ent. Z. XXXIX, p. 127 (1894), ist diese Art gleichbedeutend mit *Norellia flavicauda* MEIG. = *arnipes* MEIG.

2. *Cordylura longicornis* v. Ros. ♂. l. c. p. 59. 1 Männchen.

Auch diese Art habe ich schon früher untersuchen können. Ich bestimmte sie als eine gute Art der Gattung *Amaurosoma*, siehe *Scatomyzid.* Berl. ent. Z. 1894, p. 115, 36.

3. *Scatophaga limbata* v. Ros. l. c. p. 60.

Von dieser Art fand sich keine Type vor; sie wird schwerlich eine selbständige Art sein.

4. *Sapromyza octopunctata* v. Ros. l. c. p. 60. ♂ ♀. 5 Exemplare.

Ich kann diese Art mit keiner der bisher bekannten identifizieren; die Fühlerborste ist leider bei allen Exemplaren abgebrochen, jedoch ist die Hinterleibszeichnung so charakteristisch, dass eine Verwechslung ausgeschlossen erscheint. Ich gebe die ausführliche Beschreibung.

♂ ♀ Flava, thorace scutelloque subnitidis; setis dorsocentralibus tribus, pilis acrosticalibus in series sex positus, antennis

Staatsrats v. Roser beschlossen die Erben seinem Wunsche gemäss, die Insektenammlung des Verstorbenen dem Verein für vaterl. Naturkunde in Württemberg zur Benützung zu übergeben mit der Bestimmung, dass die Sammlung wieder zurückzustellen sei, wenn innerhalb der nächsten 10 Jahre ein Enkel Roser's das erforderliche wissenschaftliche Interesse für die Insektenwelt deutlich bekunde. Da sich diese Vorbedingung nicht erfüllte, ging die Sammlung am 1. März 1872 in den Besitz des Vereins über; die ausländischen Insekten wurden ausgeschieden und dem Naturalienkabinet überwiesen, die Württemberger der Vereinssammlung eingereiht, welche bekanntlich nach Vereinbarung mit der K. Direktion der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates und statuten-gemäss ebenfalls der Verwaltung der Beamten des Naturalienkabinetts untersteht und bezüglich der Aufstellung einen Teil des Naturalienkabinetts bildet. Dem Wunsch der Familie des Staatsrats v. Roser entsprach es, dass „soviel als thunlich, diejenigen kleinen und unscheinbaren Insektenfamilien, welchen der Verstorbene seine vorzügliche Aufmerksamkeit zugewendet hat, als Roser'sche Sammlung beisammengelassen werden möchten.“ (Siehe diese Jahresh. XIX, 1863, S. 3 f. und XXIX, 1873, S. 3 f.)

Die von Roser seiner Zeit für seine neuen Arten gegebenen Diagnosen vermögen natürlich den heutigen Ansprüchen nicht mehr zu genügen. Ich hielt es daher für eine wissenschaftliche Pflicht, dem Wunsch des Herrn Th. Becker nach einer Durchsicht der Roser'schen Originale gern zu entsprechen und so zugleich die Typen Roser's dem Andenken desselben und unserer vaterländischen Sammlung auch ferner zu sichern.

Dr. Lampert.

flavis, tertio articulo apice obscuriore, arista (?), palpis nigro-fuscis. Abdomine flavo subnitido; quarto et quinto segmentis nigro-quadrupunctatis. Pedibus flavis simplicibus. Alis flavis. Longit. 3 mm.

Thorax und Hinterleib von mässigem Glanz. Thoraxborsten sehr stark und lang, Akrostikalbörstchen sehr fein. Stirn mattgelb; Untergesicht und Backen etwas weisslich bereift; Fühler von der gewöhnlichen Form, das dritte Glied ist an der Spitze etwas gebräunt, dessen Borste abgebrochen; Taster schwarzbraun. Der gelbe Hinterleib zeichnet sich weder durch besondere Länge eines der Ringe noch im weiblichen Geschlecht durch besondere Beborstung aus; der vierte und fünfte Ring sind aber mit je vier schwarzen Flecken gezeichnet, von denen je zwei auf der Oberseite, die beiden anderen auf der umgebogenen Unterseite der Ringe zu sehen sind; die oberen Flecke des vierten Ringes sind meist gross und viereckig, auch die vier unteren Ringflecke haben keine kreisrunde, sondern eine dreieckige Form unmittelbar am Rande der Ringe. Die Flügelfläche nebst Adern ist gelblich.

5. *Sapromyza angelicae* v. Ros. l. c. p. 60. 5 Exemplare.

Die Art ist, wie schon früher vermutet wurde und wie ich kürzlich durch Vergleichung MEIGEN'scher Typen in Paris feststellen konnte = *Palloptera trimacula* MEIG.

6. *Sepsis fuscipes* v. Ros. l. c. p. 60.

Von dieser Art wurden Typen nicht vorgefunden.

7. *Trypeta inulae* v. Ros. l. c. p. 60. 3 Exemplare.

Sie entsprechen der *Myopites inulae*, wie LOEW diese Art in seiner Monographie 1862, p. 65 und auf Taf. VI beschrieben und abgebildet hat.

8. *Trypeta Nesii* v. Ros. l. c. p. 60. ♂. 2 Exemplare.

Eine Beschreibung giebt v. ROSER nicht, sondern sagt nur, dass die Art mit *Tr. leontodontis* var. MEIG. übereinstimme. Diese beiden Exemplare waren von anderer Hand als *Tephritis ruralis* Lw. gedeutet, womit ich mich nicht einverstanden erklären kann. Nach Vergleichung mit LOEW's Zeichnungen und Beschreibungen in seiner Monographie muss man die Art als *Tephritis fallax* Lw. ansprechen. Die gitterartige Fleckung am Hinterrande der Flügelbasis ist bei *T. ruralis* sehr ausgebreitet, während sie bei *T. fallax* und bei *T. Nesii* fast ganz fehlt. LOEW warnt in seiner Monographie vor Verwechslung

dieser beiden Arten, indem er gerade diese Unterschiede hervorhebt. Dann haben aber die beiden mittleren, am Vorderrande liegenden hellen Flecke eine zu den Längsadern senkrecht stehende Begrenzung, während diese bei *T. fallax* und *Nesii* namentlich an dem ersten grösseren hellen Fleck eine sehr schiefwinklige ist; hierdurch wird der Charakter der Zeichnung ein wesentlich anderer, was namentlich bei einer der beiden Typen sehr auffällig hervortritt. Da v. ROSER gar keine Beschreibung gegeben hat, so können wir seinem Namen *T. Nesii* die Priorität vor dem LOEW'schen *T. fallax* nicht einräumen.

9. *Trypeta unimaculata* v. Ros. l. c. p. 60. 3 Exemplare.

Die Art fällt zusammen mit LOEW's *Urophora stigma*. Beide Beschreibungen stammen vom Jahre 1840, so dass wir den LOEW'schen Namen beibehalten können.

10. *Psila nigriceps* v. Ros. l. c. p. 60.

2 Exemplare, welche mit *Piophila nigriceps* MEIG. übereinstimmen.

11. *Psila varipes* v. Ros. l. c. p. 60.

Unter diesem Namen fand ich 6 Exemplare, von denen das eine mit dem typischen Zettel versehene Exemplar (♂) der Art *Piophila varipes* MEIG. durchaus entspricht. Die anderen 5 Exemplare stellen mit ihrer Thoraxbehaarung, welche auf dem Rücken einen ganz anderen Charakter zeigt, eine von *varipes* MEIG. verschiedene Art dar; sie sind nach den vorhandenen ungenügenden Beschreibungen schwierig und nicht mit Sicherheit zu deuten.

Auffällig, aber wohl nur zufällig, ist es, dass diese beiden letzten Arten mit dem richtigen MEIGEN'schen Artnamen seitens des Herrn v. ROSER versehen sind, gleichzeitig aber auch als seine neue Arten bezeichnet wurden.

12. *Loxocera dimidiata* v. Ros. l. c. p. 60.

Es sind 3 Exemplare in der v. ROSER'schen Sammlung. Das eine (♀) trägt den Bestimmungszettel mit der v. ROSER'schen Handschrift und stellt zusammen mit einem zweiten Exemplar *L. elongata* MEIG. dar; diese Exemplare sind nur etwas heller gefärbt als diejenigen, welche im Hochgebirge vorkommen; so ist der Thoraxrücken hinten rotgelb; auch das dritte Fühlerglied ist nicht ganz schwarz, sondern rotbraun. Charakteristisch für diese Art ist die Stirn-, Gesichts- und Fühlerbildung sowie die bräunliche fast bindenförmige Flügeltrübung, die über

der hinteren Querader liegt. Ein drittes Exemplar ist *L. ichneumonea* L.

13. *Micropeza brevipennis* v. Ros. l. c. p. 60.

2 Exemplare, von denen dem einen Beine und Fühler, dem anderen der Kopf fehlen; trotzdem lässt sich sehr wohl darüber urteilen, ob diese Art, wie LOEW in der Berl. ent. Z. 1868, p. 163, 4 als fraglich hinstellt, mit der gemeinen *M. corrigiolata* identisch ist. Die Flügel sind erheblich kürzer; ich habe sie gemessen und ergibt sich ihr Längenverhältnis bei gleicher Körperlänge mit *M. corrigiolata* wie 3 : 4; auch sind ihre Adern ganz blass, was mit *M. corrigiolata* durchaus nicht stimmt. Der kurze Zipfel der fünften Längsader, welcher bei *M. corrigiolata* ungefähr noch ebenso lang ist wie die Querader der Analzelle, ist bei *M. brevipennis* nur halb so lang, so dass diese Notiz in der Beschreibung des Herrn v. ROSER doch nicht so ganz ohne Sinn ist, wie LOEW glaubt. Herr v. ROSER beschreibt seine Art folgendermassen: „*corrigiolatae similis, alis abdomine multo brevioribus, nervo longitudinali ultimo abbreviato.*“ Im übrigen ist die Leibesfärbung der *M. corrigiolata* gleich. Von den Beinen ist nur noch ein Vorderbein vorhanden; sie scheinen im allgemeinen etwas dunkler zu sein, als bei *M. corrigiolata*, denn die Vorderschenkel sind nebst Hüften nur bis zur Mitte rostgelb, dann schwarzbraun. Die Körperlänge beträgt ca. 4 mm. Hieraus ergibt sich mit einiger Sicherheit, dass diese Art Selbständigkeit zu beanspruchen hat.

14. *Piophila analis* v. Ros. l. c. p. 61.

Fehlt in seiner Sammlung.

15. *Piophila humeralis* v. Ros. l. c. p. 61.

Ist mit dem flachen, an der Spitze rotem Schildchen identisch mit *Saltella scutellaris* FALL.

16. *Piophila piliseta* v. Ros. l. c. p. 61. 4 Exemplare.

Auch diese Art ist keine *Piophila*, sondern eine Sciomyzine von der Gattung *Melanochira* SCHIN. oder *Dichrochira* HENDEL und eine Mischart. 2 Exemplare gehören zu *D. ventralis* FALL. und die beiden anderen zu *D. glabricula* FALL. oder *nigrimana* MEIG.

17. *Camarota rufimana* v. Ros. l. c. p. 61.

2 Exemplare, die mit *C. flavitarsis* MEIG. identisch sind.

18. *Sciomyza scutellaris* v. Ros. l. c. p. 61.

Es sind 7 Exemplare vorhanden. Nach Mitteilung des Herrn HENDEL in Wien, der einige Arten aus dieser Gruppe zur Unter-

suchung erhalten hat, entspricht das mit dem typischen Zettel versehene Stück der Art des Herrn v. ROSER und ebenso der Beschreibung, welche RONDANI von ihr gegeben hat. Siehe Prodr. VII *Sciomyz.* p. 48, 18 (1868).

Die übrigen 6 Exemplare stellen *Sciomyza dubia* FALL. dar, die mit ihrer wesentlich abweichenden Fühlerfärbung hier als ROSER'sche Art gar nicht in Frage kommen kann; sie werden daher wohl erst später hinzugesteckt sein.

19. *Tetanocera praeusta* v. Ros. l. c. p. 61 und
20. *Tetanocera punctithorax* v. Ros. l. c. p. 61, sind nicht mehr vorhanden und lassen sich aus der kurzen Beschreibung allein nicht deuten.
21. *Tetanocera hyalipennis* v. Ros. l. c. p. 61.

2 Exemplare, die, wie Herr HENDEL mir mitteilte, der *T. laevifrons* LW. entsprechen. Der Befund dieses schwach gefärbten Exemplars entspricht gleich wie der ROSER'sche Name so wenig dem Charakter der Art, dass ich mich zu dem Aufgeben des charakteristischen LOEW'schen Namens nicht entschliessen kann; ich stelle *T. hyalipennis* v. Ros. als Synonym dazu.

22. *Tetanocera quinquemaculata* v. Ros. l. c. p. 61.

Wie schon Herr v. ROSER in seiner kurzen Beschreibung vermutend aussprach, ist diese seine Art nur eine Farbenvarietät von *T. ferruginea* FALL.

23. *Helomyza univittata* v. Ros. l. c. p. 61.

Ich fand nur noch 1 Exemplar, dem die Fühlerborsten abgebrochen waren; man sieht aber noch einige Härchen daran, so dass man daraus folgern kann, dass das Tier eine gefiederte Fühlerborste gehabt hat. Die Bestimmung führt auf *H. affinis* MEIG. Nun hat LOEW eine Art mit kurzbehaarter Fühlerborste als die *H. univittata* v. Ros. beschrieben, siehe Zeitschr. f. Entomol. Breslau XIII, 33, 14 (1859), eine kenntliche, durchaus nicht seltene bekannte Art. LOEW hat auch die Exemplare in der ROSER'schen Sammlung verglichen und übereinstimmend gefunden. Das einzige jetzt noch vorhandene Exemplar ist zwar bezettelt, der Zettel aber nicht von ROSER's Hand beschrieben. Ich vermag also angesichts der LOEW'schen Versicherung dies Exemplar nicht als eine richtige Type anzusehen und halte mich daher auch nicht für berechtigt, an dem feststehenden Artbegriff zu rütteln.

24. *Helomyza immaculata* v. Ros. l. c. p. 61.

Diese Art ist gleichbedeutend mit *Psila fimetaria* L.

25. *Helomyza fuscimana* v. Ros. l. c. p. 61. 3 verschiedene Exemplare.

Das Exemplar mit dem Originalzettel ist eine *Sciomyza ventralis* FALL. und da die wenn auch kurze Beschreibung zutreffend ist, so hat diese Bestimmung sicher Gültigkeit.

Die anderen beiden Exemplare und Arten: *Tephrochlamis* (ohne Kopf und wahrscheinlich *T. tarsalis* ZETT.) sowie *Blepharocera serrata* L. kommen dabei nicht in Betracht.

26. *Notiphila nigrimana* v. Ros. l. c. p. 61.

Das bezettelte Exemplar ist = *Ephygrobia nitidula* FALL.

27. *Notiphila fascitibia* v. Ros. l. c. p. 62.

Die Type stimmt überein mit *Hydrellia grisea* STENH. Der v. ROSER'sche Name ist der ältere.

28. *Notiphila coeruleifrons* v. Ros. l. c. p. 62.

Eine Type ist nicht vorhanden.

29. *Drosophila limbata* v. Ros. l. c. p. 62.

Die Art hat Ähnlichkeit mit *Dr. histrio* MEIG., bei der sich die seitlichen Hinterleibsflecken bisweilen zu je einer breiten braunen Seitenbinde vereinigen, so dass die Grundfarbe auf der Mitte wie eine helle Längslinie übrig bleibt, aber sie ist doch sicher verschieden. SCHINER giebt bei *Dr. histrio* an, dass das Untergesicht stellenweise glänzend und das dritte Fühlerglied verdunkelt sei. Das ist bei dieser v. ROSER'schen Art nicht der Fall, dahingegen sind beide Queradern braun umsäumt. Ob diese Art anderweit schon beschrieben war, kann ich zur Zeit nicht bestimmt behaupten. Vorläufig bleibt der ROSER'sche Name bestehen.

Thorax glänzend rotgelb. Kopf und Fühler matt rotgelb. Fühlerborste oben mit fünf, unten mit zwei Kammstrahlen. Hinterleib glänzend gelb mit breiten braunen seitlichen Längsstreifen, in denen einige dunklere Flecke hervortreten. Bauchplatten und Beine gelb. Flügel gelblich; beide Queradern braun umsäumt; letzter Abschnitt der vierten Längsader $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Entfernung der beiden Queradern voneinander; dritte und vierte Längsader parallel. $2-2\frac{1}{2}$ mm lang.

30. *Drosophila testacea* v. Ros. l. c. p. 62.

Der ganze Körper ist gelb; Thorax und Hinterleib etwas glänzend; Kopf matt, ohne jegliche Zeichnung. Flügel schwach

gelblich; letzter Abschnitt der vierten Längsader $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der vorletzte. ZETTERSTEDT's Beschreibung von *Dr. flava* FALL., siehe Dipt. Scand. VI, 2570, 22, stimmt durchaus damit überein, und die v. ROSER'sche Art ist sicher nichts anderes. Die Fühlerborste hat oben fünf, unten zwei Kammstrahlen. MEIGEN's Art *Dr. flava*, Syst. Beschr. VI, 88, 20, ist eine *Scaptomyza* von länglicher Gestalt mit matt weisslich bestäubtem Thoraxrücken.

31. *Drosophila ruficeps* v. Ros. l. c. p. 62.

Type ist nicht vorhanden.

32. *Ochthiphila pulchra* v. Ros. l. c. p. 62. 1 Männchen.

Eine schöne, sehr charakteristische Art.

Männchen. Thorax hell aschgrau bestäubt, Kopf desgleichen; Stirn mit zwei Paar Frontorbitalborsten ohne Querbinde; die Augenränder und das Stirndreieck sind etwas heller bestäubt als die übrige Stirnfläche. Fühler ganz rotgelb. Untergesicht und die schmalen Backen weissgrau. Hinterleib oben und unten schwarz, etwas glänzend; der Hinterrand des ersten Ringes, die obere Seite des zweiten und die Hinterränder des dritten und vierten Ringes sind mattgrau bestäubt wie der Thorax, doch bleiben diese Querbinden vom Seitenrande weit entfernt. Alle Schenkel bis nahe zur Spitze schwarz mit grauer Bereifung; Schienen und Tarsen ganz gelb. Flügel etwas gelblich mit gelben Adern. $2\frac{1}{2}$ mm lang.

33. *Diastata albinervis* v. Ros. l. c. p. 62.

5 Exemplare, zwei davon sind bezettelt; letztere stellen eine glänzend schwarze *Oscinis* dar mit ziemlich dunklen Beinen und roten Fühlern; sie stimmen ebensowenig wie die übrigen Exemplare mit der ROSER'schen Beschreibung überein und können daher als Typen nicht angesehen werden. Die Art muss zweifelhaft bleiben.

34. *Opomyza lineatopunctata* v. Ros. l. c. p. 62.

Eine Type fand ich nicht vor. Ich entsinne mich aber, diese Art in der LOEW'schen Sammlung gesehen zu haben; sie ist mit *O. Henselli* SINTENIS identisch, die als Synonym zu stellen ist.

35. *Opomyza costata* v. Ros. l. c. p. 62.

Stimmt überein mit *Balioptera venusta* MEIG. Syst. Beschr. VI, 110, 20 (*Opomyza*).

36. *Leucopis impunctata* v. Ros. l. c. p. 62.

4 Exemplare. Zwei davon, darunter das eine mit dem

typischen Zettel, stimmen mit der Beschreibung. Ich würde sie für *L. argentata* HEEG. halten, wenn SCHINER nicht in seiner Beschreibung Fauna. Austr. II, 295 gesagt hätte: „glänzend silbergrau“. Die Thorax- und Hinterleibsfarbe ist zwar silbergrau, aber glänzend ist sie nicht, vielmehr deutlich matt; im übrigen stimmen alle angegebenen Merkmale mit der ROSER'schen Art.

37. *Chlorops quadrimaculata* v. Ros. l. c. p. 62.

2 Exemplare der Gattung *Chloropisca*; sie stimmen überein mit *Chl. circumdata* MEIG. LOEW hat diese Art in der Zeitschr. f. Entomol. Breslau XV, 80, 1 (1866) als *Chl. ornata* MEIG. beschrieben, was nicht richtig ist, da *Chlorops ornata* MEIG. eine echte *Chlorops* und keine *Chloropisca* ist. Die Art *Chl. circumdata* MEIG. ist durch die grossen länglich ovalen Augen kenntlich.

38. *Chlorops distincta* v. Ros. l. c. p. 62.

2 Exemplare, die mit *Oscinis maura* FALL. übereinstimmen.

39. *Chlorops coxalis* v. Ros. l. c. p. 62.

Zwei als *Chl. coxalis* bezeichnete Stücke, die mit *Oscinis ruficeps* MEIG. übereinzustimmen scheinen. Es bedarf hierzu jedoch noch einer näheren Vergleichung. Ich lasse daher den ROSER'schen Namen zunächst bestehen und gebe zur Wiedererkennung der Art eine vollständige Beschreibung.

Thorax und Hinterleib glänzend schwarz. Thoraxrücken und namentlich das Schildchen stark punktiert und sehr kurz schwarz behaart. Brustseiten stark glänzend. Stirn sehr breit, schwarz, über den Fühlern ein rotgelbes Band, stark punktiert mit kurzen schwarzen Haaren. Das Scheiteldreieck ist nur schmal dreieckig und hat stärkeren Glanz als die Stirnfläche. Untergesicht, Backen, Taster und Fühler gelb; das dritte Glied ist auf der Oberseite etwas gebräunt und hat eine fast kreisrunde Form. Borste nackt, schwarzbraun; am Mundrande steht eine Reihe kurzer schwarzer Börstchen; die Oberlippe markiert sich wie ein glänzend schwarzer Streifen. Schwinger schmutzig weissgelb; Hinterleib glänzend schwarz, mit feinen schwarzen Haaren; der letzte Hinterleibsring ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der vorletzte. Beine schwarz; Vorderhüften und alle Schenkellglieder, Vorderkniee, sowie der Hintermetatarsus nebst dem zweiten Tarsengliede rotgelb. Flügel schwach graubräunlich gefärbt mit braunen Adern; die beiden Queradern stehen um das $1\frac{1}{2}$ fache der Länge der hinteren Querader voneinander entfernt; ca. 2 mm lang.

40. *Chlorops nigricornis* v. Ros. l. c. p. 62.

6 Exemplare, von denen das mit der ROSER'schen Handschrift bezettelte Stück insofern der Beschreibung nicht entspricht, als auch die Vordertarsen ganz rotgelb sind, während v. ROSER in seiner Beschreibung sagt: „tarsis anticis nigris“. Die Art gehört zu *Siphonella tristis* Lw. Wien. entom. Monatsschr. 1858, 67, 7. Das ROSER'sche Exemplar kann als Type nicht angesehen werden.

Ein zweites als „*nigricornis*“ bezetteltes Stück (aber nicht mit ROSER's Handschrift) ist eine *Oscinis*; es fehlen die Fühler, aber die Vordertarsen sind auch gelb; es entspricht daher auch nicht der Beschreibung. Ich halte dies Exemplar für *Oscinis pusilla* MEIG. Die übrigen unbezettelten Exemplare gehören theils zu *Siphonella*, theils zu *Oscinis*, sind aber zu defekt, als dass sie sich mit Sicherheit bestimmen liessen.

Die Art *nigricornis* v. Ros. lässt sich also nicht mehr deuten.

41. *Chlorops basalis* v. Ros. l. c. p. 62.

2 Exemplare. Das bezettelte Stück stimmt mit der Beschreibung und ist eine *Siphonella*, die ich nicht zu deuten vermag. Der v. ROSER'sche Name ist daher vorläufig beizubehalten. Ich gebe die Beschreibung:

Weibchen. Thorax glänzend schwarz, durch dichte Punktierung des Rückens und des gewölbten Schildchens ziemlich matt; die sehr kurze Behaarung erscheint bei durchfallendem Licht gelbbraunlich; an der Spitze des Schildchens stehen dicht nebeneinander zwei sich kreuzende schwarze Borsten. Brustseiten glänzend schwarz. Kopf schwarz; die mattschwarze Stirn konvergiert nach den Fühlern zu und hat hier ungefähr $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite. Das Stirndreieck ist ein glänzend schwarzes gleichseitiges Dreieck, dessen Spitze nur etwas über die Stirnmitte hinausragt und dessen Seitenränder punktförmig behaart sind. Augen dicht pubescent. Fühler dunkelrot, von gewöhnlicher Grösse. Der Mundrand steht in zwei lappenförmigen Endigungen ebenso weit vor wie die Fühler. Rüssel mit lang zurückgeschlagenem Kniestück. Taster lang und schmal, von rötlich gelber Farbe. Hinterleib schwarzbraun, glänzend, die einzelnen Ringe gleichlang; der erste Ring rötlich, wahrscheinlich aber nur infolge der Unreife. Hüften glänzend schwarz. Beine rotgelb, die Schenkel mit mehr oder weniger entwickelter schwarzbrauner breiter Mittelbinde. Vorderschienen mit einem

schmalen braunen Ringe auf der Mitte, der auf den Mittelschienen etwas breiter, an den Hinterschienen noch breiter ausläuft. Flügel von zart braungelbem Ton mit braungelben Adern; die dritte Längsader ist ganz gerade; die zweite verläuft parallel zur dritten, biegt aber an der Spitze etwas bogenförmig in den Vorderrand ab; die vierte, sonst ebenfalls parallel laufend, biegt an der Spitze etwas nach hinten um; die kleine Querader steht deutlich ein ziemliches Stück vor dem Ende der ersten Längsader, die hintere Querader etwas schiefwinkelig zur vierten Längsader. Fast 3 mm lang.

42. *Chlorops fulviceps* v. Ros. l. c. p. 62.

Unter den von LOEW in der Zeitschrift f. Entomol., Breslau XV, beschriebenen *Chlorops*-Arten passt seine p. 52 gegebene Beschreibung von *Chl. brevifrons* bis auf einen Punkt vollkommen. LOEW sagt, die Vordertarsen seien ganz schwarz, während sie hier nur etwas gebräunt sind. Das dritte Fühlerglied ist bei *Chl. fulviceps* von ansehnlicher Grösse, was auf *Chl. brevifrons* auch nicht zu passen scheint. Ohne Typenvergleichung möchte ich die Synonymie nicht aussprechen.

Ein zweites, jedoch nicht von ROSER bezettelt Stück ist = *Meromyza virescens* v. Ros.

43. *Chlorops cingulata* v. Ros. l. c. p. 63.

4 Exemplare, welche alle identisch sind mit *Anthracophaga strigula* FBR., siehe LOEW, Zeitschr. f. Entomol. Breslau XV., 16, 1 (1861).

44. *Chlorops scutellata* v. Ros. l. c. p. 63.

Von den 7 vorhandenen Exemplaren sind 4 typische, welche der Beschreibung entsprechen; eines davon ist bezettelt; sie gehören zu der Gruppe der Osciniden, deren Thoraxrücken drei scharfe Längsfurchen zeigt. Die Bestimmung macht keine Schwierigkeiten; sie führt auf *Oscinis lineella* FALL., wie ZETTERSTEDT diese Art, Dipt. Scand. VII, 2656, 46, kenntlich beschrieben hat.

45. *Chlorops apicalis* v. Ros. l. c. p. 63.

2 Exemplare, von denen eines Type ist. Das Tier gehört in die nächste Nähe der vorigen Art und entspricht durchaus der Beschreibung, welche ZETTERSTEDT, Dipt. Scand. VII, 2657, 47 (1848), von seiner Art *Oscinis sulcella* giebt. Ich halte diese, ebenso wie ZETTERSTEDT und v. ROSER, nicht nur für eine Variante der vorigen, sondern betrachte sie als selbständige Art.

Der v. ROSER'sche Name wird den Vorrang haben (*Oscinis apicalis*).

46. *Chlorops nigrimana* v. Ros. l. c. p. 63.

Das typische und bezettelte Exemplar ist = *Oscinis maura* FALL.; dann stecken noch 3 Exemplare daneben, die zu *Anthomyza albimana* MEIG. gehören (*Opomyza*).

47. *Chlorops viridis* v. Ros. l. c. p. 63.

Von dieser Art sind Typen nicht vorhanden.

48. *Chlorops aenea* v. Ros. l. c. p. 63.

3 Exemplare; sie entsprechen der *Oscinis pusilla* MEIG. u. ZETTERST. Die Beinfärbung ist bei Herrn v. ROSER nicht ausreichend charakterisiert. Schenkel schwarz; vordere Schienen rotgelb mit brauner Binde; Hinterschienen schwarzbraun. Tarsen alle gelb mit verdunkeltem Endglied.

49. *Crassiseta flaviventris* v. Ros. l. c. p. 63 = *Cr. cornuta* FALL.

50. *Crassiseta annulipes* v. Ros. l. c. p. 63 = *Cr. cornuta* FALL.

51. *Crassiseta fuscipes* v. Ros. l. c. p. 63 = *Cr. cornuta* FALL.

Von allen 3 Arten fehlen die Vertreter.

52. *Meromyza rufescens* v. Ros. l. c. p. 63.

4 Exemplare der Gattung *Meromyza*. Sie stimmen überein mit der Art *M. variegata* MEIG. (nec SCHIN., nec HALID) = *M. laeta* MEIG. SCHINER's *M. variegata* ist mit ganz gelben Tastern eine andere Art. *M. variegata* MEIG. und *laeta* MEIG. sind einander gleich.

53. *Meromyza virescens* v. Ros. l. c. p. 63.

Eine gute, in einem weiblichen Exemplar vertretene Art.

Weibchen. Am meisten Ähnlichkeit ist mit *M. nigri-ventris* MACQ. vorhanden, bei der die drei mattschwarzen Rückenstriemen sehr breit sind.

Hier bei *M. virescens* sind die drei Striemen fast ganz zusammengeflossen. Ich besitze diese Art aus Schlesien. Die mittlere Rückenstrieme läuft in gleicher Breite über das Schildchen, dessen Seitenränder ebenfalls schwarz sind in der Verlängerung der Seitenstriemen. Auf der Schulterbeule liegt ein grosser schwarzer Fleck; die Sternopleuren, mit Ausnahme eines oberen horizontalen Streifens, sind ganz schwarz; über den Sternopleuren und auf den Metapleuren liegt je ein kleinerer und grösserer glänzend schwarzer Fleck. Der gelbe Grundton auf den Brustseiten hat ebenfalls Glanz, während der Thorax-

rücken ganz matt ist. Hinterrücken schwarz. Kopf gelb, Stirn oben etwas rötlich; das Stirndreieck hebt sich deutlich dunkelrotbraun bis schwarz ab, die Spitze des Dreiecks schliesst aber deutlich einen ovalen gelben Fleck ein; das Stirndreieck hat eine nadelrissige Skulptur und setzt sich auf der gelben Hinterkopfseite fort; letztere ist in ihrer oberen Hälfte schwarz mit Ausnahme zweier kleiner runder gelber Flecken, die unmittelbar an der Scheitelaugenecke liegen. Fühler gelb; das dritte Glied obenauf braun gefleckt, Borste braun; Taster schwarz. Hinterleib schwarz mit ziemlichem Glanz und feinen, nach der Spitze zu allmählich etwas verbreiterten gelben Hinterrandsäumen auf allen Ringen. Beine gelb, jedoch auf der Oberseite der Schenkel in ausgereiftem Zustande mit bräunlichen, nicht scharf begrenzten Längsstreifen. Tarsen nach der Spitze hin allmählich gebräunt. Die Flügeladerung hat nichts Besonderes, die Adern sind jedoch ziemlich dunkel. $2\frac{1}{2}$ —3 mm lang.

54. *Meromyza basalis* v. Ros. l. c. p. 63.

3 Exemplare, die ich für identisch mit *M. nigriventris* MACQ. ansehe. Die Ähnlichkeit mit der vorigen ist sehr gross. Als durchgreifenden Unterschied kann ich nur angeben, dass die drei Thoraxstriemen bei *M. virescens* gleich breit, in gleicher Entfernung voneinander verlaufen, während bei *M. nigriventris* MACQ. die mittlere Strieme sich nach dem Schildchen hin allmählich verschmälert; auch die Seitenstriemen verlaufen divergierend, so dass die gelben Zwischenräume als lange keilförmige Streifen erscheinen. Im übrigen ist der Charakter der Färbung, auch Grösse und Flügeladerung dieselbe. Sollten sich Übergänge in der Thoraxzeichnung nachweisen lassen, dann würde die Art *M. virescens* v. Ros. keinen Bestand haben.

55. *Agromyza flavogeniculata* v. Ros. l. c. p. 63.

1 Exemplar, dem der Hinterleib und das dritte Fühlerglied fehlt; wahrscheinlich ist es die Art *Agr. geniculata* FALL.

56. *Agromyza annulitarsis* v. Ros. l. c. p. 63.

3 Exemplare: 1 ♂, 2 ♀. Nicht identisch mit der ZETTERSTEDT'schen Art *Agr. annulitarsis*, Dipt. Scand. VII, 2674, 5, die = *Desmometopa latipes* MEIG. ist. Trotz einiger Abweichungen lasse ich diese Art vorläufig bei *Desmometopa*.

Rückenschild einfach grau, ohne Streifung. Kopf gelb, Stirn vorne rot, hinten dunkelrotbraun, matt; auf der Mitte derselben liegt nicht die bekannte Doppelstrieme, sondern nur

eine mittlere als langes schmales graues Stirndreieck. Borstenreihen sind auf der Stirnfläche, wie bei *Desmometopa Matrum*, nicht vorhanden. Augenränder schmal grau. Fühler und Taster rotbraun. Hinterleib mattschwarz, letztes Segment glänzend schwarz. Beine schwarz; an der äussersten Wurzel aller Schienen, sowie auf deren Mitte liegt ein schmaler gelber Ring; auch die Wurzel der ersten Tarsenglieder ist gelb. Flügel etwas milchig, Adern blass; zweite und dritte Längsader parallel; vierte fast parallel, ein wenig mit der dritten konvergierend; nur $1\frac{1}{2}$ mm lang.

57. *Agromyza annulimana* v. Ros. l. c. p. 63.

1 Weibchen. Genau dasselbe Tier wie das vorige; v. ROSER spricht von 3 Schienenringen, es sind aber nur 2 vorhanden; wahrscheinlich hat er die helle Basis des Metatarsus als dritten Schienenring angesehen.

58. *Agromyza scutellaris* v. Ros. l. c. p. 63.

1 Exemplar. Ich vermag dasselbe mit SCHINER's und ZETTERSTEDT's Beschreibungen nicht zu identifizieren. Der Name wird daher, vorbehaltlich genauerer Studien, zunächst als eine *Agromyza* weiterzuführen sein.

59. *Agromyza humeralis* v. Ros. l. c. p. 63.

Schwinger weiss. Thorax und Hinterleib glänzend schwarz, mit ziemlich grossem gelben dreieckigen Schulterfleck, der sich bis zur Flügelwurzel hinzieht. Stirn gelb. Fühler schwarzbraun. Untergesicht und Taster gelb. Beine schwarzbraun. Die Randader läuft bis zur vierten Längsader; beide Queradern stehen dicht nebeneinander, an der Flügelbasis unter der Mündung der ersten Längsader. 1 mm lang.

60. *Phytomyza femoralis* v. Ros. l. c. p. 63.

Männchen. Thorax und Schildchen schwarz, etwas grau bestäubt; an den Brustseiten steht ein grösserer gelber Fleck, der die Schulterbeule und einen Teil des Thoraxrückens bis zur Flügelwurzel umfasst. Schwinger weiss. Stirn, Untergesicht und Fühler gelb, drittes Glied braun. Hinterleib matt schwarz, letzter Ring glänzend schwarz. Schenkel bis dicht zur Spitze schwarz. Schienen und Tarsen gelb. Die Randader läuft nur bis zur dritten Längsader; nur eine Querader; stark 1 mm lang.

61. *Phytomyza citrina* v. Ros. l. c. p. 63.

3 Exemplare = *Phyt. flava* FALL.

62. *Phytomyza rufescens* v. Ros. l. c. p. 63.

1 Exemplar, ist = *Phyt. terminalis* MEIG., Syst. B. VI, 195, 24 (1830).

63. *Borborus analis* v. Ros. l. c. p. 64.

Gehört zur Gattung *Olina* MACQ. und ist ein etwas unreifes, braungefärbtes Exemplar von *O. geniculata* MACQ.

64. *Borborus infuscatus* v. Ros. l. c. p. 64.

Bei dem einzigen, typisch bezettelten Exemplar sind die Queradern zwar nicht gebräunt (was Herr v. ROSER anführt), trotzdem glaube ich, dass es die Type darstellt. Die Art ist = *Borborus equinus* FALL.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Theodor

Artikel/Article: [Die Typen der v. Roser'schen Dipteren -Sammlung in Stuttgart. 52-66](#)